

Er scheint täglich
nachmittags mit Ausnahme der
Sonns- und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 50 s., 1/2jährlich 1.50 M.
jährlich 3.00 M. Für die
Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht beschaffbar, kostet
monatlich 10 s., 1/2jährlich 30 s.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weitzenfels-Zeitz,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geißeustraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon-Nr. 1047.

Telegramm-Adresse: Volksblatt Halleaale.

Nr. 30

Halle a. S., Sonnabend den 4. Februar 1899.

10. Jahrg.

Die Einigung der französischen Sozialisten.

Der französische Sozialismus hat uns deutschen Sozialdemokraten bisher ein sehr sonderbares Bild geboten: keine Spur einer einheitlichen großen Partei nach Art der deutschen Sozialdemokratie, sondern eine Anzahl kleiner Gruppen und Sekten, die in prinzipiellen und tatsächlichen Fragen untereinander oft mehr differieren, als mit gewissen bürgerlichen Richtungen. Es konnte daher auch nirgends von einheitlichen Aktionen die Rede sein, weder in gewerkschaftlicher, noch in politischer Hinsicht: ja nicht einmal im Parlament traten die Sozialisten geschlossen auf. Zumal nach dem Panama-Skandal, als der Name „Sozialist“ außerordentlich populär geworden war und daher auch von vielen bürgerlichen Gruppen angenommen war, verzweigte sich die Grenzlinie zwischen den bürgerlichen und sozialistischen Parteien vollkommen: nirgends war das Wort von der einen rationalen Waffe weniger wahr, als in Frankreich. Man muß freilich dabei auch berücksichtigen, daß die rein demokratischen Forderungen, die in unsem monarchischen Staatswesen die Faltung unserer Partei wesentlich mitbestimmen, in der Republik Frankreich als gemeinsames Bindeglied für die Sozialisten vorliegen, daß sie daher in allen rein politischen Fragen keinen prinzipiellen Gegensatz zu den übrigen Parteien zu bilden brauchen.

Die Befestigung des französischen Sozialismus mußte aber auch auf die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit der Genossen läufig einwirken. Hier ist die Ursache der Erstickung zu suchen, daß in Frankreich, wo doch keine brutale Polizeiwillkür das Reaktionsrecht der Arbeiter und die sozialistische Propaganda einschränkt, trotzdem das Proletariat keine eigentliche Machtstellung hat. Es sind natürlich mehrere Einigungsversuche im Laufe der letzten Zeit gemacht worden, aber ohne rechten Erfolg. Erst ein äußeres Ereignis mußte den französischen Sozialisten ihre Schwäche und Befähigung grell demonstrieren: der Fall Dreyfus.

Es ist bekannt, daß gerade der Verlauf dieses unendlichen Affaires unter den französischen Sozialisten die größte Verwirrung angerichtet hat, so daß man das merkwürdige Schauspiel erleben konnte, Sozialisten im Bunde mit der Regierung gegen Sozialisten kämpfen zu sehen. Als aber im weiteren Verlauf der Kampagne jene Ereignisse eintraten, die die Niederlage der Revisionisten vorbereiteten, da vollzog sich impulsiv die Verdrängung der streitenden Elemente; es wurde zunächst ein gemeinsames „Wachamlets Komitee“ gegründet, aber allmählich brach sich die Überzeugung Bahn, daß nur eine dauernde Einigung die französischen Sozialisten aktionsfähig machen könnte.

Der eigentlich Träger dieses Einigungsgebahrens ist ohne Zweifel Jean Jaures, der ja in der Dreyfus-Affaire den Weg der Einigung war, der von Anfang an die Willkür billigte befähigte und daher am meisten die Notwendigkeit dieser geschlossenen Auftretens fühlte. Ihm ist es daher anzuschreiben, daß sich die Agitation für eine allgemeine Verschmelzung in allen sozialistischen Gruppen ausgenommen ist. In einem Artikel, den Jaures schon in der Sozialistischen Monatshefte veröffentlicht hat, giebt er eine genauere Darstellung der Vorgehensweise und der Absichten dieser erstrebten Einigung, die vornehmlich für den französischen Sozialismus dieselbe Rolle spielen wird, wie seiner Zeit die Verdrängung der Sozialisten und der Eisenacher für die deutsche Sozialdemokratie.

Das Wachamlets-Komitee, das vor drei Monaten gegründet wurde, konnte nicht von Dauer sein. Auf Schritt und Tritt unter dem Druck der Gefahr geschaffen, enthält es einige freischwäbige Elemente, die zwar eine auszeichnende Rolle in der Dreyfus-Affaire spielten, aber einer politischen Organisation des Sozialismus weder beizutreten konnten, noch wollten. Dennoch hat es dem Sozialismus einen großen Dienst erwiesen. Dadurch, daß es einmal alle sozialistischen und revolutionären Kräfte, wozu auch außerparlamentarische Tätigkeit zusammenfloss, vereweltommene und verklärte es die bis dahin rein parlamentarische Einigung der Partei, die sich bereits einige Zeit vorher vollzogen hatte. Das Proletariat genöthigt die Einigung, angeführt von Jaures, die Einigung aller Streitenden konstatieren zu können, und das Wachamlets-Komitee löste sich nun auf, um einer dauernden und besser vorbereiteten Organisation Platz zu machen. Es lud förmliche Gruppen ein, ein permanentes Einigungs-Komitee zu bilden. Diefem Aufruf haben alle Folge geleistet, und nunmehr existiert also dies Komitee, dem Delegierte aller verschiedenen Sektionen und Gruppen angehören. Und dieses Komitee soll nun, wie Jaures weiter ausführt, einen sozialistischen Kongress und die Verschmelzung aller getrennten Organisationen vorbereiten.

Als Endziel dieser Einigungsbestrebungen schwebt Jaures eine große Partei vor, die die verschiedenen Richtungen in sich

schließt ohne sie zu unterdrücken. Die ursprüngliche Vielgestaltigkeit wird dem geeigneten, französischen Sozialismus Reichtum und Leben verliehen. Gerade durch die Verschiedenheit der Elemente wird die geeinigte Partei gewonnen werden, allen Kräften das freieste Spiel zu lassen. Es wird Harmonie in ihr herrschen, und trotzdem Gleichmächtigkeit geben.

Das vorzüglichste Mittel hierzu sieht Jaures in der Einigung periodischer Parteitage, von denen er sich auch eine große agitatorische Wirkung, sowie eine Vertiefung der sozialistischen Doktrinen verspricht.

Langsam aber unabweislich strebt die französische sozialistische Partei einer Einigung zu, und wenn im Jahre 1900 der internationale sozialistische Kongress sich in Paris versammelt, dann wird, wie wir mit Gewißheit Jaures wünschen und hoffen, eine organisierte französische Sozialdemokratie dem Proletariat beider Welten seinen Willkomm bieten.

Tagesgeschichte.

Mit einem sonderbaren Dreiklassenwahlsystem soll das Vändchen Braunschweig beglückt werden. Dem bisherigen Vändchen wird der Justizkommissionsbericht zu, in welchem die Regierung um die Vorlegung eines neuen Wahlsystems erucht wird, basierend auf dem geheimen, indirekten Dreiklassenwahlsystem. Stadt- und Landgemeinden sollen je 15, gewöhnliche, landwirtschaftliche, gewerbliche und wissenschaftliche Berufsstände zusammen 18 Abgeordnete wählen.

Gegenwärtig wohnen in Braunschweig die Städte 10, die Landgemeinden 12, die Höchstbesteuerten 21 und die Geistlichen 3 Mitglieder des Vändchens, und zwar ebenfalls indirekt. Die neue Reform“ würde also thatsächlich recht wenig an dem Wahlrecht ändern; die Städte kämen ein wenig mehr zur Geltung und an Stelle der Höchstbesteuerten und Geistlichen würden die Berufsstände treten, wobei man allem Anschein nach den wichtigsten aller Berufsstände, die Arbeiter, beiseite zu schieben gedenkt. Daß solches Wahlssystem nur die Skurrilität einer Volksvertretung liefern kann, liegt auf der Hand.

Das Kartell für die Landtagswahlen in Sachsen ist jetzt zwischen den Konservativen und Nationalliberalen auch für die nächsten Wahlen, die bekanntlich im Herbst stattfinden, erneuert worden. Das Verp. Tageblatt veröffentlicht eine gemeinsame Erklärung des konservativen Landesvereins und des Nationalliberalen Vereins, die eine gleichzeitige Vertretung der Mandate anstrebt. In der Hauptsache richtet sich die Vereinigung gegen unsere Genossen in sächsischen Landtag, von denen einige abscheiden und insolge des simulierten Dreiklassenwahlsystems schwerlich wiedergewählt werden können.

Das Friedensmanifest des Jaren wurde in einer Versammlung der Deutschen Friedensgesellschaft einer eingehenden Betrachtung unterzogen. Frau v. Suttner erzählte: Schon vor drei Jahren hat sich der Jar mit Friedensabsichten getragen. Es war in Darmstadt, wo die Rednerin beim Jaren anfragte, ob er ein fra offenes Gemälde zur Verbesserung des Friedens ansehen wolle, darauf habe er geantwortet, das Bild solle in einem Höflichkeitstrium wie Paris verbleiben, um für die gute Sache zu wirken, und nicht in den ungeliebten Winkel Petersburg gebracht werden. Ferner hatte Frau v. Suttner mit dem durch Wien reisenden Grafen Murawiew eine Unterredung. Der russische Minister betonte, daß die Friedensabsichten des Jaren sich nach und nach und Schritt für Schritt die Welt erobern würden, und in Rußland best man die Absicht, die Konferenzen zu einer stehenden Institution zu machen. Graf Murawiew erklärte, daß das Friedensmanifest ohne jedes fremde Jähren der eigenen Initiative des Jaren erst beginnen sei. Jetzt käme es darauf an, so schloß Frau v. Suttner, den Volkswillen aufzuklären. Es darf bei dieser Friedensschänke des russischen Kaisers eben nicht übersehen werden, daß dieser selbe Monarch, der die Friedenskonferenzen zu Stande bringen will, mit eigener Energie jede selbständige Bewegung des Volks willens in seinem eigenen Reiche niederhält und daß die Kräfte ein treffliches Gegenstück zu den Abrüstungsversuchen sind.

Eine Probe aufs Exempel. In Wehler, so wird dem Vorwärts geschrieben, ist der Han-Erlaß des preussischen Ministers v. d. Ried am vorigen Sonntag scheinbar befolgt worden. Eine Gießener Studentenverbindungs hatte unter Teilnahme einer Anzahl sogenannter „alter Herren“ rasch der benachbarten Preussenschaft einen Aufruf gemacht. Natürlich wurde auch allerlei Altruia ertrieben. Als aber die Herren keine Wägen unter eine Schor Kinder warfen, da wurde das dem Genarrnen Gießener doch zu kurz. Er sprach zwischen die fidele Gießerei — ein halbes Dutzend Worte

Insertionsgebühr
beträgt für die 5gehaltene
Zeile oder deren Raum
15 s. für Wohnungs-
Bereits- und Veranlagungs-
anzeigen 10 s.
Im redaktionellen Teile
folgt die Zeile 50 s.
Inserate für die fällige
Nummer müssen spätestens bis
vormittags 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein
Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 7501

hin und her — und der Säbel flog aus der Scheide und in freierer Befolgung des Han-Erlasses den jungen und alten Akademikern um die Köpfe. Der Herr von Wehler wird mehr oder weniger schwer verletzt. Ob es wahr ist, daß auch ein Gießener Amtsträger zu dem Verlesenen zählt, konnte ich nicht mit Sicherheit ermitteln. Letztendlich an der Partei war er sowohl wie auch ein hier sehr bekannter Arzt. Die Anwesenheit ist bereits der Staatsanwaltschaft unterbreitet.

So bedauerlich der ganze Vorfall ist, so muß es doch recht eigenartig, daß der Genarrne Gießener gerade seine Schneidigkeit an Akademikern erprobte, von denen die große Mehrzahl sehr sehr dem Han und Schiefersfuß wohl sehr aufnehmend gegenüberstand.

Wegen Kaiserbeleidigung wurde am 17. November vorigen Jahres der Wäcker Gustav Schnell in Lüneburg zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, wegen einer Charakteristika der Dreyfus-Affaire die Kaiser in einem Flugblatte. Das Reichsgericht hat seine Revision verworfen.

Wegen Kaiserbeleidigung und einfacher Beleidigung wurde vom Landgericht Straßburg i. E. der Förster Joseph Bledner im Wiederanfrageverfahren zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Die Beleidigungen sollen in Briefen enthalten sein, die Bledner an den Verstorbenen seiner verstorbenen Tochter gerichtet hat. Das Reichsgericht hat das Urteil aufgehoben und die Sache an das Landgericht zurückverwiesen, weil die Beleidigung eines Zeugen nicht ohne jede Begründung gelassen ist.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In den parlamentarischen Wirren wird heute gemeldet, daß die Beratungen der Parteien trotz der Vertagung des Reichstages fortbrennen. Die Fortschrittspartei erklärt in einem Kommuniqué, daß sie nun zum Jare des Regierens mit dem Paragraphen 14 erfolgte Vertagung eine Vertagung der Befassung barstellen würde. Die Überführung der Wahregeln nach dem Ernennung der beiden ständigen Jägerinnen die vollständige Rationalität der Regierung. Die Niederlage der Majorität bei der gestrigen Abstimmung beweist deren Energielosigkeit und Schwäche. Die Partei werde den Kampf gegen die beherrschende Unterdrückung der Deutschen mit Entschiedenheit weiterführen.

Frankreich. In der Dreyfus-Affaire beherrscht noch immer die Überzeugung der Revision an den gestellten Nationalhof die öffentliche Meinung. Die Revisionskommission begann am Mittwoch die Beprechung der Enquete Mazou und lud dann Delbet und Dupuy zu persönlichen Erörterungen ein. In der Sitzung wird, jedenfalls im Auftrage der Regierung, ausgeführt, die Regierung wolle kein tendenziöses Untersuchungsergebnis erfüllen mit ihrem Vorschlag die Pflicht, die öffentliche Ordnung zu garantieren. Die Revisionskommission der Kammer würde dieses Ziel fördern, wenn sie die Enquete Mazou der Öffentlichkeit mitbringe. — Die Revision, die so hoffnungsvoll unter dem Kabinett Dupuy begann, scheint mehr und mehr unterdrückt zu werden und der neue Reichstag der Kammer bildet hierzu lediglich den Anfang vom Ende.

Italien. Die Freilassung unserer Genossen Turati ist wiederum auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben. Die Deputiertenkammer verhandelte am Mittwoch über einen Bericht der Wahlprüfungskommission, in welchem vorge schlagen wird, einen Sitz in Mailand und einen zweiten in Ravenna für erledigt zu erklären, damit die Deputierten Turati und de Andros, die bekanntlich zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt wurden, dieses verlassen können. Genoffe Barenini trat mit großer Wärme für die Unglücklichen ein, indes die reaktionäre Kammer mit 214 gegen 45 Stimmen den Antrag Bojoso und Barenini ablehnte. Turati und Andros müssen also weiter im Zuchthaus schmachten.

Australien. In Samoa sind Unruhen unter den Eingeborenen ausgebrochen. Wohnungen von Europäern werden geplündert. Ein Deutscher wurde zu 1000 Dollar Strafe verurteilt, weil er die Fenster des obersten Gerichtshofes eingeschlagen haben soll.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Wieder ein sächsischer Vollzeiger. Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß ein Vollzeiger in Dresden eine Buchbinder-Berufung aufgegeben hatte, weil er den Bazarren auch nicht betragen konnte, den einige hinter ihm lebende Bräunungsbeiziger in die Luft bliesen. Nunmehr hat einer der Bazarren aus der Buchbinder-Berufung einen Strafbefehl über 20 Mk. erhalten, weil er in der oben erwähnten Berufung dem überauswachen Polizeibeamten widersprochen den Rauch einer Zigarre in den Laden gelassen, hierdurch aber Meergutes erragt und mithin großen Unruhe hätte. Ja, die Saalen schienen doch immer den Reich an.

Das Reichsgericht verurteilt die Revision, die der Staatsanwaltschaft in Straßburg gegen das Urteil der Strafkammer abgab.

Sonnabend den 4. Februar abends 8 1/2 Uhr in Pantmanns Saal, Gartenstraße,
große öffentliche

Schmiedeverammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag über: Kapital und Arbeit. Referent: Stadt-
verordneter Krüger. 2. Bericht über: Die Eisenindustrie.
Wichtig aller Schlichte ist es zu erreichen. Der Einberufer.

Achtung, Zimmerer!

Sonnabend den 4. Februar 1899 abends 8 Uhr in Schiemanns
Restaurant, Breitestraße.

öffentliche Versammlung der Zimmerer-Vertrauensmänner-Zentralisation.

Tagesordnung: 1. Wahl des Vertrauensmannes sowie der 3-
köpfigen Kommission. 2. Wie stellen wir uns zu dem Kontrakt. 3. Bericht über die Lohn-
frage für 1899. 4. Allgemeines. Der Vertrauensmann.
N.B. Zu Gunsten der öffentlichen fällt die Fachvereins-Versammlung aus.
Um rege Beteiligung zu werden.

Steinsetzer.

Sonntag den 5. Februar nachmittags 3 1/2 Uhr im Gändelpark

öffentliche Steinsetzer-Versammlung.

Nach Schluss: Mitalieder-Versammlung.
Sämtliche Kollegen müssen zu diesen Versammlungen erscheinen.
Der Vorstand.

Verein z. Wahrung der Interessen d. Schlosser, Dreher u. verw. Berufsgenossen.

Sonnabend d. 4. Februar abends 9 1/2 Uhr im Restaurant Gändelpark

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Reibling über: Leibesegene
Stellen und der moderne Lohnfrage. 2. Wahl einer Besondere-Kommission.
3. Fragekasten.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.
N.B. Es wird erwidert, die Kassen- und Wirtschaftskomitee zu regeln.

Unterstützungs-Verband deutscher Tabak-Arbeiter. (Zirkale Weisenfels.)

Sonnabend den 4. Februar abends 8 Uhr in der Zentralkasse

Vergnügen

bestehend in Theater, komische Vorträge und Ball.
Sierzu erlauben wir uns sämtliche organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen
von Weisenfels ganz ergebenst einzuladen und bitten um recht zahlreichen Besuch.
Das Fest-Komitee.
Auch die auswärtigen Kollegen u. Kolleginnen sind freundlichst eingeladen.

Siebischensteiner Familien-Klub. Unser diesjähriger Masken-Ball

findet Sonntag den 12. Februar im Saale der Wilhelmshöhe
statt.
Der Vorstand.

Gast- u. Logierhaus „Stadt Einbeck“

Sonnabend und Sonntag hantischlagene Pötelkochen mit
Zaurehrant und Meerrettich. Küchlich von H. Bockbier der
Eilenburger Feldschützen-Bränerie.

Sonntag Familien-Abend.

Zu feierlichem Besuch ladet ein Franz Lehmann.

Herbig's Restaurant, Männerböbe 28.

Sonntag den 5. Februar

großer Familienabend.

Kartenspielen gratis. Fein Obstessen. ff. Rauchfischer Vorkbier.
Für beste Unterhaltung ist gesorgt.
Es ladet freundlichst ein Der Obige.

Schaars Bierhaus.
Reichenstraße 26.
Sonnabend u. Sonntag
Bockbier-Fest.
H. Bockwürstchen und Speckkuchen.
Hierzu ladet freundlichst ein D. O.

Gasthaus z. Dreieck

Dyanderstraße 22.
Sonnabend den 4. Februar 1899

Varren-Abend.

Hierzu ladet ergebenst ein
Wwe. Glaubrecht.

Heiterer Blick, Zeitz.

Sonntag den 5. Februar 1899

großes Bockbierfest

in den festlich dekorierten Räumen.
Von nachmittags 4 Uhr an
Hierzu ladet freundlichst ein
J. B. K. Schöneich.

Ballettänzerin.

Gegen Einzahlung von 50 Pf. Franko.
Zigarrenschneider zum Ankleben an
die Uhrkette (sehr originell).



Illustrierter Pruchtkatalog gratis u.
franko.

Walter Kirberg, Foche bei Solingen.

Als Hanschlächter
empfehlte sich Hermann Kull.
Wittlich: Birnke 5 im Laden.

Ortskranken-Kasse für Brauer und Müller
zu Halle a. S.

General-Versammlung

in Restaurant Gisteller, Mittelstraße 11.

Tagesordnung: 1. Anordnung des Wohlthats der Stadt Halle a. S.
betreffend die Aufnahme der in Brauer- und Mülerei-zetrieben be-
schäftigten weiblichen Personen als Kassenmitglieder und dementsprechend Ab-
änderung beim. Ergänzung des Kassenstatuts. 2. Beschlußfassung über einen Antrag
zu § 52 des Statuts betreffend den Erwerb, Vererbung und Befreiung von
Grundbesitz. 3. Wahl von 3 Mitgliedern zur Vor-
prüfung der für das Jahr 1898 geltenden Rechnung (13 32 Pf. 4 der Statuts).
4. Sonstiges.
Der Vorstand. J. B. Peuffer.

Trebnitz.

Stiftungsfest mit Ball

Sonntag den 5. Februar 1899
des Gesehrg-Vereins „Viedertafel“. Mit Speisen und Getränken wartet
bestens auf
Th. Eitzold.

Wilhelmshöhe.

Masken-Ball der Gesellschaft „Agatha“.

Sonntag den 5. Februar 1899 abends 8 Uhr
Zur Ausführung gelangt u. a.: „Der Scherzspiel beim Bockbier.“ Die
verkauften C. o. n. s.

Die 4 besten Masken erhalten Wertpreise. Der Vorstand.
Eintrittskarten für Zuschauer 25 Pf., Herrenmasken 1 Mk., Damenmasken
50 Pf. sind beim Wirt Herrn Baumüller zu haben.

Schleider-Ausschnitt

empfehlte billigst
Lederhandlung Franz Meyer, Brüderstr. 2.

Provincial-Gesangbücher.

Die neuesten Muster in größter Auswahl.
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Hochdruck

Kann man es nennen, mit dem jetzt Reichshändler, sowie die Filialen auswärtiger Kaffeehändler arbeiten, um
die Kunden zu gewinnen durch deren freundliche Unterstützung mit Umhang in Marktfarbe, also
zu 1 Mark pro Pfund 50 000 Pfund
im Jahre 1898 über betrug.

Mein täglicher Umsatz beträgt also durchschnittlich allein davon ca. 150 Wd., daraus geht aber
wiederum hervor, daß niemand in der Lage sein kann, täglich frischer gebrühter Kaffee zu liefern.

Durch meistens direkte Bezüge in Bester- und Bogenladungs-Größen, sowie durch meine nach neuesten
System eingerichtete Gasrösterei mit Motorbetrieb, welche nicht nur den Kaffee feinst und von Hülsen u. Staub u. reinigt,
sondern auch die sauren Dämpfe vollständig abfangt, fernere durch Berechnung von nur ca. 10 Proz. Nutzen,
bin ich in der Lage, feinst und vom „Guten das Beste“ zu liefern.

Ich bitte auch meine 75 Pfg., 80 Pfg und 90 Pfg.
Kaffees zu 2 Wd. an
zu versuchen und selbige mit anderen Kaffees zu vergleichen.

Grün 20 Sorten in allen Preisklassen bis zu 200 Pfund feinst und kann ich jedem Geschmack
Rechnung tragen. Umter eb. gratis.

Verlags-Bedingungen: Bei 9 Wd. franko, bei 5 Wd. 1/2 Porto. Im Einzelverkauf mit 2 1/2 Proz. und
bei 10 Wd. ab hier mit 5 Proz. Rabatt. Lieferung des E. inbunde für ca. 3 Wd. hier gern frei Haus. Feinbr. 300.
Jedes Quantum wird auch sofort mittelst Motorbetrieb ohne Preisermäßigung gemahlen geliefert.

Halle'sches Kaffee- und Kakao-Verband-Geschäft, Lieferant
Otto Bornschein, Halle a. S., Mittelstr. 21, vieler evangelischer
Wirtshäuser.

Gr. Ulrichstr. 40. Gr. Ulrichstr. 40.

Sinen großen Posten Emaillirte Kochgeschirre

verkaufe, nur so lange der Vorrat reicht, zu noch nie
dagewesenen Preisen.

Gimer, neublau, 28 Ztm., früher 1.25 W., jetzt 95 Pf.
Schüssel, weiß u. marmoriert, 34 Ztm., früher 60, jetzt 35 Pf.
40 90, 60
Schmortöpfe, Bratpfannen, Kaffeekannen, Nachtgeschirre
und Schöpflöffel
ganz auffallend billig.
Billigste Bezugsquelle in
Glas, Porzellan, Steingut, Galanterie- und
Federwaren.
Hochzeits- u. Geburtstags-Geschenke in gr. Auswahl.

Central-Bazar

Adolf Berg
Nur Große Ulrichstraße 40.

Gelegenheitskauf!

Nach stattgehabter Inventur habe einen großen Posten
von mehreren Hundert zurückgesetzten

Knaben-Anzügen

um damit zu räumen, zum Ausverkauf gestellt.
früher 4.00, 5.00, 6.00, 7.50, 9.00, 11.00, 12.00 Mk.
jetzt 2.50, 3.50, 4.50, 5.00, 6.50, 7.00, 8.00 Mk.

Die Preise sind auf jedem Etikett mit deutlichen Zahlen
vermerkt und ist jeder Abzug dabei ausgeschlossen.

S. Meyer

Gr. Ulrichstrasse 36.

diem Bau fürze und durch die offene, also nicht abgedeckte Erde fiel, wurde sofort alles mit Lagenmägen Müllboden zugedeckt, welche auch drei bis vier Tage liegen blieben. Am 21. Januar waren wieder Leute des Bauhautes mit dem Vertheilen des Daches beschäftigt, wozu sie sich von Mühlsteinen ein Gerüst gebaut hatten, von welchem beim Vertheilen bestehende Dachbedeckung abgehoben wurde. Die Arbeit wurde durch die Dachbedeckung der Halle und Lungegend Antworri auf ihre Eingabe, in welcher sie um bessere Schutzvorrichtungen ersuchten, erhalten? Ist diese Eingabe vielleicht gar in den Papierkorb gewandert?

K. Wertheberg. Zur Sozialfrage. Die Wertheberger Arbeiter haben gegenwärtig ein großes Versammlungszentrum. Die Funktionäre, welche ihnen seit Mai v. J. zur Verfügung standen, ist ihnen befehlend der langer Zeit vom jetzigen Rat entzogen worden. trotzdem derselbe 1/2 Jahr lang durch die Arbeiter ein gutes Geschäft gemacht hatte, was er wohl jetzt um so mehr einsehen wird, da sich der Rat in den letzten 1/2 Jahren so sehr über die Arbeiter als über die Arbeiter selbst, welcher als aller Oberst das ist mit seiner patriarchalischen Stimmung nicht in Einklang bringen konnte, mit Sozialdemokraten zu vertheilen, hat sich in der Wertheberger Arbeiterpartei, von welcher er vielleicht dachte, demnach unterliegt zu werden, gründlich geändert. In dieser Frage sind die Arbeiter Wertheberg durchaus einig und sie werden sich auch in Halle ein solches erobert haben.

K. Wertheberg. Die Patriotismus gemacht wird. In der Hinsicht des Patriotismus wird allmählich zum Scheitern, sowie Kaiser Geburtstag gefeiert. Es wird den Arbeitern bekannt gemacht, morgen wird nicht gefeiert. Die große Mehrheit der Arbeiter, welche nun aber trotzdem gerne arbeiten wollen, es hat viele Familienarbeiter darunter, welche es bei jeder Arbeitszeit tun auf 12 Uhr bringen, die also den einen Sonntag sehr schwerlich empfinden, sind aber gezwungen mitzugehen, wollen sie nicht die 12 Uhr verlieren. Dem kann nur durch Abschließen der Arbeiter, die sich für kein Vertheilen in den letzten 1/2 Jahren den Deutschen Metallarbeitervereine anschließen. Dann könnten alle Arbeiter, welche 12 resp. 27 Jahre in der Fabrik tätig sind, nicht so ohne weiteres auf die Arbeiter geworfen werden, wie jetzt häufig geschieht war. Dann würden die Arbeiter nur unter der Bedingung davorgehaltene Forderungen mitgehen, wenn man ihnen dafür die gebührende Entschädigung schenke.

K. Wertheberg. Zum Arbeiterkongress. Im Nummer 25 des Volksboten wird zu dem Artikel aus Nummer 19 gesagt, es ist unklar, daß sich die Verhältnisse geändert hätten, dem zu erfindenden Verband hinwärtig. Einmal der Fall ist, daß die Arbeiter auf eine Seite umher, welche der Vertheilung eines anderen Teile auf diese Art, die die Gründung des Verbandes noch nicht vorgezogen ist, gegeben hat. Wenn dieser Vertheilung, welcher der Kommission ebenfalls angehört, falsch mitgeteilt war, so ist es nicht die Schuld des Kommissars, sondern vielmehr der Kommission selbst. Die Anzahl von einer Arbeiterkongress beauftragt, die sich in der Halle, die für letztere einberufen wurde, ist nur, daß einmal dieses letztere Jahren hat und offen noch viel weitestgehende Forderungen besteht.

K. Wertheberg. In dem letzten Nummer enthaltenen Bericht zum Fall W. wird erklärt, einmal, daß auch die Forderungen nicht als ungeschicklich beizubehalten sind. Das ungeschickliche im angegebenen Fall ist aber, daß sich W. erwidert hat, daß er sich nicht hat und trotzdem er doch 900 Mk. Kronenlohn bezogen mit 10 Mk. befristet worden ist. Doch darüber was erst die Aufnahmehöhe entscheiden, bei welcher Gehalt erhoben ist.

Da der überflüssigen Vollständigkeit sei gesagt, daß im Statut der Arbeiter-Kasse die Bestimmungen befinden, resp. in neuerer Zeit hineingefügt worden sind, welche damit in trüben Umständen liegen. (Kronenlohn) ist übertritten aus anderen Kassen. Einmal, daß er mehr als 13 wöchentliche Unterbrechung der Beschäftigung, S. 80 Absatz 2. Zum Schluß erklärt der Einleger, daß er alles persönliche, was er persönlich zu vermeiden und seine Auszahlungen im Interesse des Reiches und der Sache tätig gemacht hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

machen Vorwort der Zeitung ein Rede gehalten hat. Es ist sich nicht immer zu loben, wenn auch in dieser Hinsicht ein freies Meinungen zum Ausdruck der verschiedenartigsten Ansichten geäußert werden. Zufällig soll es aber bei der Gelegenheit gewesen sein, daß gerade nicht wenige von denjenigen, die im meisten Maß abgelehrt hätten, sich zu bilden, während ein so übermäßigem Bedürfnis nach einer Partei Bildung verurteilt, hat sie sich nicht getraut, sich zu erklären. Es ist ferner anzunehmen, daß der Herr Redakteur schon gegen 6 Uhr sein Büro verlassen hat. Einmal, daß die moralische Enttäuschung über die gehaltenen und von persönlichen Tendenzen getragenen Angriffe einer gewissen auswärtigen Presse die Zeit einer gewaltigen Sammelarbeit in dieser Hinsicht noch besser abzurufen.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

H. Behr. Statistik. Die Bevölkerung unserer Stadt betrug am 31. Dezember v. J. 37 716 Einwohner. Zugewonnen sind im Januar d. J. 442, abgegangen 236 Personen. Das Reich betrug 206, in das Reich seit 2922 Einwohner hat.

Zur Konfirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen.

Kaufhaus H. ELKAN, Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Weissenfels.

Sonntag den 5. Februar 1899 abends Punkt 7 Uhr im Saale der Stadt Naumburg

Öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern

über: 1. Das alte Wanderland der Byzantiner in 80 Bildern. 2. Im Auge um die Erde in 60 Bildern. Referent: Herr Laube-Weidig. Zahlreiche Bildchen sind entgegen. Eintritt 20 Pf.

Das Gewerkschafts-Büreau.

Deutscher Metallarbeiterverband.

Halle a. S. (Allgemeine Sektion).

Sonabend den 4. Februar 1899 abends 8 Uhr in den großartig dekorierten Räumen des „Vollens“

grosses Winter-Vergnügen,

bestehend in Konzert, Aufführung von humoristischen Ensemble-Szenen und Ball.

Hierzu ladet Freunde und Genossen ein Das Komitee.

1. Athletenklub Halle a. S. v. 1890.

Unser 1. grosser Maskenball

findet Dienstag den 14. Februar im Neuen Theater statt.

Alles Nähere später.

Der Vorstand. Hr. Franke.

Kesselschmiede und Hilfsarbeiter.

Sonabend den 4. Februar abends 8 1/2 Uhr in der „Moritzburg“

Versammlung.

Agenda: 1. Rechnungslegung. 2. Beschlüsse.

Der Vorstand.

Speise-Leinöl

frisch eingetroffen bei

F. Baumgärtel,

Leipzigerstraße 24 u. Sudenbergsstraße 3

Hochf. Sauerföhl

in Ölföhen, Feinöhen und eingelegt.

Karl Lange, Al. Ulrichstr. 26.

Fr. v. d. 1088.

Sanantisiert reines

Schweineschmalz

à Pfund 38 Pfg. Geränderten

Landspeck

à Pfund 60 Pfg. Feinste

Molkerei-Butter

empfehlen wir

Wilhelm Reumann, Geilstr. 15. Gr. Br. d. Str. 47.

Schwarzer Johannisbeersaft,

selbst gekocht, erprobtes Nahrungsmittel.

Universal-Drogerie

Karl Köpcke, Kersoburgstrasse.

Gesangverein Liederkreis

Sonabend den 4. Februar in den festlich dekorierten Räumen des Frühlings Garten

großer Maskenball.

Anfang Punkt 8 Uhr. Demaskierung 10 1/2 Uhr. Auftreten der 3 dynamen Anguste mit ihrem Karnevals-Kostüm. Grossartig!

Eine verunglückte Hochzeitsreise, d. h. Die tollen Streiche des Affen „Jokke“. Große Affen-Pantomime.

Freunde und Gönner des Vereins sind bei sich willkommen. D. B.

Restaurant u. Logierhaus W. Faulmann

Gartenstraße 7.

Empfehle Freunden, Bekannten und Genossen zur feinsten Benutzung meine sämtlich 3 E. laden. Gute und flotte Bedienung ist stets meine Sorge. Geöffnet bis abends 12 Uhr.

Sod. d. d. d. W. Faulmann, Gastwirt.

Giebielstein.

Restaurant-Gröfnung.

Beide mich ergebnis anzeigen, d. h. ich Sonntag den 6. Februar 1899 in Giebielstein, Auguststraße 46 mein neues

Restaurant

eröffne und bitte um gütigen Zuspruch. Auskucht hochfeiner Gänseherren u. fremder Vögel.

Gochachtungsvoll Hermann Wittig.

C. F. Schulzes Veilchenseifenpulver

ist ein höchst wirksames, preiswertes, ungeschädliches Wasch- und Reinigungsmittel mit lieblichem Parfüm.

C. F. Schulzes echte Elfenbeinseife

mit der besten Handwaschseife.